

Tageseinrichtung für Kinder und Jugendtreff Asperger Straße 41 in Stuttgart–Stammheim

Erläuterungsbericht zum Planstand Vorentwurfsplanung

Städtebau, Baukörper

Der Baukörper orientiert sich in seiner Orthogonalität an den östlich angrenzenden Wohnbauten und der weiteren Umgebungsbebauung.

Unter Einhaltung der Abstandsflächen und der nördlichen Grünschneise wird der Neubau parallel zur östlichen Grundstücksgrenze angeordnet.

Hierbei wird die vorhandene süd- östliche Baugrenze auf dem Grundstück vollständig durch die Süd-Ostfassade des Neubaus belegt.

Entsprechend der unterschiedlichen Nutzungen wird das Raumprogramm geschossweise in zwei gestapelten Baukörpern abgebildet. Durch Vor- und Rücksprünge verzahnt sich das Erdgeschoss mit den Freianlagen.

Freianlagen

Die Außenspielflächen der Kindertagesstätte werden auf dem nordwestlichen Grundstücksteil vorgesehen. Somit schirmt der Neubau die östlich angrenzende Wohnbebauung von Lärmimmissionen ab.

Insbesondere die beiden ‚Ausstanzungen‘ innerhalb des Baukörpers im Erdgeschoss ermöglichen eine eher introvertierte / geschützte Nutzung des Freibereichs, die vor allem im Sommer ausreichend Beschattung und bei ungünstiger Witterung einen gewissen Schutz bietet. Jedem Gruppenbereich (Gruppen 0-3, bzw. Gruppen 0-6 und 3-6) mit Markplatz wird ein jeweils ein introvertierter Freibereich direkt zugeordnet. Die nach Westen vorgelagerte Freifläche dient eher dem extrovertierten ‚freie Spielen‘ der Kinder.

Drei Stellplätze werden an der nordwestlichen Grundstücksecke angeordnet. Hier befinden sich auch die Fahrradabstellplätze für Besucher des Jugendtreffs. Eine Einhausung für Spielgeräte und ein Unterstand für Müll werden zusammengefasst vorgesehen.

Das Lager der Küche kann über einen eigenen Zugang an der Ostfassade über den Vorplatz von Süden aus separat und unabhängig vom Hauptzugang erschlossen werden. Ein Unterstand der als Grenzbau zur östlich angrenzenden Wohnbebauung errichtet werden soll dient als Einstellmöglichkeit für Müll. Fahrradabstellplätze für die Kindertagesstätte werden in Verlängerung des Unterstands nach Süden, entlang der östlichen Grundstücksgrenze vorgesehen.

Auf der südlich vorgelagerten, befestigten Freifläche wird ein barrierefreier Stellplatz, sowie ein Stellplatz für den Hol- und Bringverkehr vorgesehen.

Der Vorplatz kann vielfältig genutzt werden. Der Bewegungsraum und das Foyer können über ein Gartentor mit dem Vorplatz verbunden werden. Ein niedriger Unterstand für Kinderwagen trennt den Vorplatz von den umzäunten Freianlagen der Kindertagesstätte ab.

Nutzung

Die beiden Nutzungen werden innerhalb des Gebäudes geschossweise getrennt voneinander verortet. Während der Baukörper im EG die Kindertageseinrichtung beinhaltet, wird im Volumen im OG der Jugendtreff vorgesehen.

An der Südostecke des Gebäudes wird ein Erschließungskern mit Treppe und Aufzug geplant, der vom Außenraum separat erschlossen werden kann.

Der Kern dient dem Obergeschoss als 2. Fluchtweg und ermöglicht die unabhängige Erschließung des Untergeschosses, das Lagerflächen, die Räume der Haustechnik, Putzräume und den Umkleideraum für das Hauswirtschaftspersonal beinhaltet.

Die Kindertagesstätte im Erdgeschoss wird vom südlichen Vorplatz aus erschlossen.

Im Erdgeschoss werden die Gruppenräume zum Freibereich hin alternierend entlang eines von Südwesten nach Nordosten verlaufenden Flures angeordnet. Alle Gruppenräume sind den Außenspielflächen direkt zugeordnet.

Durch die versetzten Anordnungen der Gruppenräume und des Mehrzweckraums bilden sich drei Fluraufweitungen, die als ‚Marktplatz‘ fungieren und als zusätzliche gemeinsame Spielflächen mit Kindergarderoben genutzt werden können.

Die ‚Marktplätze‘ dienen auch als Verteiler, von ihnen können die zugehörigen Gruppenräume und Sanitärbereiche direkt erschlossen werden.

Die südlichste Aufweitung des Flurs wird als Foyer / Elterntreffpunkt genutzt. Der Mehrzweckraum wird an diese Fläche direkt angelagert.

In der östlichen Raumschlinge werden die zusätzlich geforderten Räume vorgesehen.

An den Erschließungskern lagern sich von Süden her gesehen das Leitungszimmer, der Arbeitsraum Medien, die Küche mit Spülküche und Lager, der Personalraum und der Kreativraum an. Am nord-östlichen Ende der Raumschlinge werden im ruhigsten Gebäudeteil die Schlafräume geplant.

Der Jugendtreff im Obergeschoss wird über eine in den Baukörper eingeschnittene Außentreppe vom nordwestlichen Freibereich separat erschlossen.

Analog zum Erdgeschoss werden die Mehrzweckräume und das Café zu den westlich vorgelagerten, begehbaren Dachflächen orientiert. Entsprechend Ihrer Zuordnung erhalten die begrünten Dachfelder unterschiedliche Themen und gärtnerische Ausprägungen.

Das Café mit einer offenen Küche wird am nördlichen Ende des Obergeschosses angeordnet.

Die beiden Mehrzweckräume schließen sich nach Süden an. Sie können durch eine Faltwand zusammengeschaltet werden.

Das östliche Raumband enthält im Süden den Sanitärbereich mit Duschen, einen Lagerraum, den Werkraum, die Musik- Probenräume mit mittigem Regieraum, das Jugendbüro und den Computerraum.

Ein überdachter eingebaute Unterstand vervollständigt die Gesamtform des Obergeschosses und vervollständigt die Lärmschutzmaßnahme zur östlich angrenzenden Wohnbebauung.

Konstruktion

Die Bodenplatte des Erdgeschosses; die Bodenplatte, Außenwände und Teile der Innenwände des Untergeschosses werden in Ortbeton-Bauweise errichtet. Zudem wird der Treppenkern mit Aufzug als aussteifendes Element ebenfalls in Ortbeton errichtet.

Die Decke über EG ist in Holz-Hybridbauweise, als Brettsperrholzdecke mit einer Aufbetonschicht geplant. Die Decke über OG als reine Brettsperrholzdecke.

Aus Gründen der Raumakustik werden vollflächig abgehängte Decken aus Holzwohle-Leichtbauplatten vorgesehen.

Die Böden erhalten schwimmende Estriche als Heizestrich. Als Bodenbeläge sind Fliesen in Nassräumen; in den Gruppenräumen, Mehrzweckräumen, Fluren und den Personalräumen sind

Linoleumbeläge vorgesehen. In den technischen Nebenräumen des Untergeschosses sind Estrichbeschichtungen geplant.

Innenwände werden in Abhängigkeit von den Erfordernissen des Schallschutzes, bzw. der Tragkonstruktion als Holz-Ständerwände mit beidseitiger Beplankung aus Hartgipsplatten ausgeführt.

Die tragenden Außenwände werden ebenfalls als Holz- Ständerwände ausgeführt. Die Dämmung besteht aus einer Mineralwolleschicht zwischen den Ständern und einer Weichfaserdämmung vor der Konstruktionsebene. Die Aussteifung übernimmt eine innere Beplankung aus emissionsarmen Holzfaserplatten, die raumseitig mit Hartgipsplatten verkleidet wird.

Als äußere, sichtbare Gebäudehülle ist vor den geschlossenen Außenwänden eine Verkleidung aus einer vorgehängten, hinterlüfteten vertikalen Brettschalung aus vorpigmentiertem Nadelholz vorgesehen.

Fenster und verglaste Außentüren sind als Holz-Aluminiumkonstruktion geplant.

Simon Freie Architekten BDA, 12.12.2022